

Drei „Drittelsiege“ bei Trainingspartie für ISC Rams

Sechs Sekunden vor der finalen Sirene umkurvte Junioren-Nationalspieler Maximilian Meyer seinen Gegenüber und netzte aus drei Metern ein. So sicherte er Skaterhockey-Zweitligist ISC Rams auch den dritten „Drittelsieg“. Der deutliche Heim Sieg war zu diesem Zeitpunkt aber schon gesichert. Letztlich besiegte die „Widder“ den Liganeuling SV Winnenden mit 14:7 (7:3, 5:3, 2:1).

Die Partie hatte Trainingscharakter unter Wettkampfbedingungen. Gegen die personell und spielerisch limitierten Gäste gab Rams-Trainer Michael Klein seinem kompletten Aufgebot die Möglichkeit, Spielpraxis zu sammeln. In der von den Unparteiischen über zwei Drittel hinweg kleinlich geleiteten Partie hatte der ISC in der 7. Spielminute mit der 4:1-Führung die Weichen Richtung Sieg gestellt. Danach wechselten sich Nachlässigkeiten und prima Spielzüge immer wieder ab.

Tim Müller war mit vier Treffern Schützenkönig der Partie. Die weiteren Tore der Widder erzielten Maximilian Meyer und Nick Rabe (beide 2) sowie Robin Wilmshöfer, Timo Grabs, Oliver Markmann, Andre Klimmek, Marco Esser und Teamkapitän Sebastian Kühn. Für den Tabellenletzten SVW war der ehemalige Rams-Verteidiger Gerrit Sill (3) erfolgreichster Torschütze. **HWT**

KURZ GEMELDET

Fußball. Fußball-Landesligist TuRU II hat zwei weitere Neuzugänge verpflichtet. Während Evans Werle die Innenverteidigung der Oberbilker verstärkt, kehrt Aykut Ceker nach vier Jahren beim SC West, TuSpo Richrath und zuletzt Atatürk Mettmann wieder an die Feuerbachstraße zurück.

Saathoff sorgte mit Bronze für Jubel

Leichtathletik Mit ihrem letzten Versuch bei den Dreisprung-Meisterschaften der U23 in Wesel gelang der ART-Athletin mit der Weite von 13,18 Meter der große Satz

Von Bernward Franke

Am liebsten hätte man ja gerufen „Zieh“, als die 22-jährige Lehramtsstudentin Lena Saathoff (ART) zum letzten Sprung beim Dreisprung-Wettbewerb der U 23-DM in Wesel ansetzte. Sie war bis dahin mit 12,71 Meter Siebte, was eher am Rande der Erwartungen lag. Doch dann gelang ihr doch noch der große Satz auf 13,18 Meter. Der Stadionmoderator Tim Husel aus Essen sorgte dann mit seiner Verkündung des völlig überraschenden Bronzeplatzes für einen Jubelsturm unter Düsseldorfs Leichtathletik-Fans.

„Endlich gibt es doch noch eine Medaille für Düsseldorf“, hieß es, und Lena wurde am Bahnrand vor Begeisterung fast erdrückt, als das Ergebnis feststand. So weit war sie zuvor noch nie gesprungen. „Ich mit Bronze? Das gibt es doch gar nicht“, war ihr erstaunter Kommentar nach einem Luftsprung.

Stimmung schlug um

Doch wenige Minuten später schlug die Stimmung im Düsseldorfer Leichtathletiklager wieder um. Trainingsausfälle wegen der Special Olympics und der weiteren Sperrung nach der Unwetter-Katastrophe der Trainingsanlagen hatten für eine miese Stimmung unter Düsseldorfs Leichtathleten gesorgt. Für eine Vorbereitung auf Deutsche Meisterschaften die schlechtesten Voraussetzungen. Da sollte die 20-jährige Monika Zapalska (ART) beim 100-Meter-Hürdenlauf, nachdem sie im Vorlauf mit 13,63 Sekunden schon Zweit-Schnellste gewesen war, wenig-



Abgehoben: Lena Saathoff bei ihrem Bronze-Sprung in Wesel. FOTO: BIRKENSTOCK

tens noch ihr Silber aus dem Vorjahr verteidigen. Daraus wurde zum Entsetzen der vielen Düsseldorf

er Fans nichts. Ein Schuss, dann gleich noch zwei weitere – aber was sollte Mo-

nika schon passieren? Sie war es ja nach Ansicht aller außenstehenden Beobachter nicht gewesen, die zu früh aus den Startblöcken gesprintet kam. Der Starter sah es aber völlig anders und hielt ihr die Rote Karte vor das Gesicht. Da flossen bei „Moni“ die Tränen in Strömen.

Wenn es schon schief geht, dann auch richtig: Die tränenreichen Tage in Wesel hatten schon zuvor beim Stabhochsprung der Junioren begonnen. Wie ein Häufchen Elend saß da die 19-jährige Angermünderin Rebecca Pietsch im Mittelkreis ihrer Trainer und Betreuer und ließ dem Tränenfluss freien Lauf. „Wenn man so hoch hinaus will, dann gibt es auch schon mal Abstürze“, bekam sie zu hören, nachdem der 4,10-Meter-Springerin mit U 20-WM-Norm nur die Höhe von 3,80 Meter gelungen war. Die mögliche Bronzemedaille war da weg.

Maduka rannte WM-Form hinterher

Zwar keine Tränen über ihren siebten Rang im 100-Meter-Finale, aber ein mürrisches Gesicht gab es auch bei der 18-jährigen Top-Sprinterin Jessie Maduka (ART), die auch in Wesel ihrer WM-Form hinterher rannte. Rang sieben wurde es im 100-Meter-Lauf in 11,98 Sekunden und Rang acht im 200-Meter-Finale (24,66 Sekunden), nachdem es im Vorlauf in 24,31 Sekunden sogar die bisher schnellste Zeit für sie überhaupt gegeben hatte.

Zufrieden sein konnte der 22-jährige Ismail-Jean Condé (ART). Mit seinem sechsten Rang im 200-Meter-Finale (21,79 Sekunden) hatte niemand gerechnet.

Große Hoffnungen erhielten einen argen Dämpfer

Die großen Hoffnungen von zwei Düsseldorfer Top-Leichtathleten auf einen Teilnahme bei internationalen Großereignissen erhielten am Wochenende einen argen Dämpfer. Der 27-jährige ART-Langstreckler Simon Stützel erreichte beim 10 000-Meter-Lauf im niederländischen Leiden nicht das Ziel und hat somit die EM-Norm für Zürich verpasst. Vermutlich wird der 30-jährige Marathon-Läufer André Pollmächer (Rhein-Marathon) der einzige Düsseldorfer Teilnehmer bei der EM sein. Stützel hat aber noch eine kleine Chance im 5000-Meter-Lauf, wo ihm nur sechs Sekunden bis zur EM-Norm (13:35 Minuten) fehlen.

Wegen Rückenschmerzen musste ASC-Zehnkämpfer Simon Hosten in Bernhausen seinen Zehnkampf als WM-Qualifikation nach 100-Meter-Lauf (11,13 Sekunden) und Weitsprung (6,97 m) abbrechen. Und nun warten, ob von der Konkurrenz für die U-20-WM in Eugene (22. Juli) jemand seine bisherige Punktzahl von 7511 Punkte übertrifft. **B. F.**

Hadamus ist neuer Kreismeister

Im Rahmen eines Abend-Sportfestes in Kaarst wurden die restlichen Kreismeistertitel ausgekämpft. Den nur im Leichtathletik-Kreis Düsseldorf/Neuss ausgeschriebene Meistertitel im 3000-Meter-Lauf ging an den 39-jährigen Sebastian Hadamus (ART), der das gesamte Läuferfeld bis auf zwei Konkurrenten überundete und sich in 9:03,53 Minuten den Meistertitel sicherte.

Auch die 13-jährige Maria Bunyan (ART) überzeugte beim 3000-Meter-Lauf, bei dem die 14-jährige Denise Moser (LKD) in 11:36,45 Minuten etwas schneller war und bei den 14-jährigen Kreismeisterin wurde. Beim 300-Meter-Lauf glänzte die 13-jährige Karla Gruss (ART) bei ihrem Sieg in 43,29 Sekunden.

Besonders hoch hinaus wollten Düsseldorfs Stabhochspringer. Doch der vierstündige und damit überlange Wettkampf forderten zu viel Kraft. Nach lockeren Sprüngen über 4,10 Meter und 4,30 Meter verpasste der 14-jährige Bo Lita-Baehre (ART) den Nordrhein-Rekord (4,51 Meter). **B. F.**

U-19-Fußballer des BV 04 vor Klassenerhalt

Der Klassenerhalt ist so gut wie perfekt! Dank eines souveränen 5:1 (2:0)-Erfolgs bei der SpVgg Sterkrade haben die U-19-Fußballer des BV 04 einen großen Schritt in Richtung Verbleib in der A-Junioren-Niederrheinliga gemacht. Als Spitzenreiter der Qualifikationsgruppe eins reicht den Derendorfern nun bereits ein Remis am letzten Spieltag. Erfolgreich für den BV waren Selcuk Yavaz (2), Sahin Ayas, Jaouad Jaha und Julian Kray.

Eng wird es hingegen für die SG Unterrath. Die rot-blaue U19 gewann zwar bei der Spvg. Solingen-Wald mit 5:0 (3:0), braucht jedoch noch einen Erfolg, um sicher aufzusteigen.

Die erste Niederlage im ersten „Quali“-Spiel gab es indes für die B-Jugend des SC Unterbach. Bei Rhenania Bottrop hieß es nach 80 Minuten 0:2 (0:1).

Der Aufstiegstraum der Unterbacher C-Junioren ist indes geplatzt. Durch das 0:3 (0:1) beim SV Biemenhorst ist man an der Qualifikation gescheitert. **P. J.**

DSC-Siege im Städtekampf

Wasserball: 16:7 gegen Bayer, 11:10 gegen SVK. Meister ist fast gerettet

Von Joachim Breitbach

Zwei Heimspiele, zwei Siege gegen Krefelder Mannschaften. Für die Wasserballer des abstiegsbedrohten Zweitliga-Meisters DSC 98 war der Doppelspieltag im Rheinbad doppelt erfolgreich: Erst wurde die Bundesliga-Reserve des SV Bayer Uerdingen 16:7 (3:1, 5:2, 3:3, 5:1) geschlagen. Tags darauf musste sich die zweite Garde des Bundesligisten SV Krefeld dem kampff- und konditionsstarken DSC-Team, das mit 11:10 (2:1, 4:2, 2:3, 3:3) die Oberhand behielt, beugen. Vor den beiden letzten Saisonspielen (Fr., 20.30 Uhr, Lippe-Bad) gegen SV Lünen und SV Rheinhausen (Sa., 18 Uhr, Freibad Kruppsee) hat sich das 98er-Team von Trainer Andreas Schlagmann einen Sechs-Punkte-Vorsprung vor dem Vorletzten SG RE Hamm/SV Brambauer gesichert.

Bayer im Rheinbad ohne Chance

Uerdingen trat im Rheinbad nur mit neun Spielern an, die aber allesamt zum erweiterten Bundesliga-Aufgebot gehörten. Der DSC versuchte seine Ausfälle (Bastian Lehmann, Dennis Fröhlich, Christopher Schäckermann, Tamas Toth) durch Jakob Lindner zu kompensieren. Was gelang. Bereits im ersten Viertel setzten sich die Hausherren mit 3:1 (Tore: Dennis Strelezkij, Paul Lindner und Jonas Lindner) durch. Druckvoll agierten die 98er weiter und sorgten zur Halbzeitpause (8:3) für die Vorentscheidung, ließen hernach nichts mehr anbrennen und korrigierten ihr „ruhiger gespieltes



Doppelschlag: Die DSC-Wasserballer behielten im Städtekampf Oberwasser. FOTO: S.A.

drittes Viertel“ (3:3) im vierten Durchgang (5:1). **DSC 98:** Bayer: Plehn (Heinen) – Jo. Lindner (4 Tore), P. Lindner (2), Gonzales, Ja. Lindner), Pavljak (1), Strelezkij (3) J. van Kaathoven (1), Agirkaya, D. van Kaathoven (4), Toth, Engemann.

Die Partie gegen das Team des SV Krefeld II, das den Weg ins Rheinbad mit erstligaerfahren Spielern und Akteuren der Deutsche U17-Meisterteamenschaft des Vorjahres antrat, war für die rund 100 Zuschauer ungleich spannender. Nach dem 0:1 ging der Gastgeber mit 2:1 in Führung, brannte bis zur Halbzeit ein Feuerwerk ab (6:3), ehe die Seidenstädter zum Endspurt ansetzten und zum 8:8 ausglich.

Turbulent ging es weiter: 9:8, 9:9, Rote Karte für Trainer Schlagmann nach Schiedsrichterkritik, mit Wut im Bauch zum 11:9, ehe der SV den Endstand herauswarf.

Kapitän Joost van Kaathoven: „Unsere U17 hatte seit Freitag drei Spiele zu absolvieren und war uns trotzdem auch im letzten Heimspiel gegen Krefeld eine wahnsinnige Unterstützung.“ Coach Schlagmann bekannte: „Ich freue mich für mein Team über die zwei Siege. Dass ich durch die Rote Karte für das Spiel in Lünen gesperrt bin, ist bedauerlich.“

DSC 98: Plehn, Heinen – J. Lindner (4), P. Lindner (2), Gonzales, Pavljak (1), Strelezkij (1), J. van Kaathoven, Agirkaya (1), D. van Kaathoven (5), R. Toth, Engemann.

„Kampfgericht hat sich von der dritten Runde blenden lassen“

Boxen: Team Düsseldorf verliert gegen Dinslaken

Von Joachim Breitbach

Selbst der Heimvorteil in der vollen Freizeitanlage Garath half den Boxern des „Team Düsseldorf“ im Samstag-Kampf der „Internationalen Oberliga“ gegen Spitzenreiter BuS Dinslaken nichts: Die Gäste blieben weiter ungeschlagen und behaupteten sich mit 14:6. Allerdings fiel der Dinslakener Erfolg für den Geschmack der Hausherren etwas zu klar aus, fühlten sie sich bei einigen Urteilen vor den Augen von Oberbürgermeister Dirk Elbers – es war sein letzter Wahlkampf-Auftritt vor seiner Abwahl – benachteiligt.

Eichholz taumelte, fiel aber nicht

Wie etwa Schwergewichtler Vladimir Eichholz, der seinen Widerpart Alexander Peil zwei Runden mit atemberaubendem Tempo und harten Schlägen mächtig durchrüttelte. Aber: Peil hielt dagegen. Nach zwei überlegen geführten Runden ließ sich Eichholz einmal kurz ablenken, Peil traf, der PSV-er taumelte, blieb aber auf den Beinen. Die Jury sah Peil als Sieger, was nicht nur Trainer Stefan Becker erboste: „Zwei Runden gingen an Vladimir. Das Kampfgericht hat sich von der dritten Runde blenden lassen.“

Halbweltergewichtler Dennis Lobes gewann überraschend die erste Runde gegen Sahan Aybay, unterlag danach aber dem Dritten der U-19-DM per RSC, nachdem er dreimal zu Boden musste. Übrigens: Leichtgewichtler Tim Pham überdehnte sich

im Abschlusstraining die Bänder, musste seinen Einsatz absagen und die Punkte gingen kampfflos an BuS.

Wolfgang Wycisk vom Förderverein Düsseldorf Boxvereine: „BuS Dinslaken hat ein perfektes Ergebnis in der Oberliga-Hinrunde erreicht und steht in der ersten Saison vor der Meisterschaft. Wenn die Mannschaft diese Leistung in der Rückrunde bestätigt. In der jetzigen Verfassung würden sie auch in der 2. Bundesliga ganz oben mitmischen.“

Die Ergebnisse: 60 kg: Artur Ratz/Dinslaken WO über Tim Pham/Düsseldorf; 64 kg: Sahan Aybay/Dinslaken, TKO-Rd. 3 über Dennis Lobes/Düsseldorf; 69 kg: Nathanael Lukoki/Dinslaken, PS über Ahmad Berjawi/Düsseldorf; 81 kg: Múcahit Ögdü/Dinslaken PS über Schamil Suleymanov/Düsseldorf; 81 kg: Jonas Radtke/Dinslaken, TKO-I Rd. 2 über Gino Beganaj/Düsseldorf; 91 kg: Alexander Peil/Dinslaken, PS über Vladimir Eichholz/Düsseldorf; +91 kg: Max Pilz/Dinslaken, TKO-A Rd. 3 über Anord Kosongo/Düsseldorf. **Vorkampf:** 64 kg/Jun: Serxho Shurbi/BR Hilden, PS über Murat Karu/BR Grevenbroich.



Düsseldorfer Dennis Lobes (li.). FOTO: KAMP